



„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.“ Karl Marx

Betriebsflugblatt  
der  
Sozialistischen  
Arbeiterstimme  
DB Regio und S-Bahn  
4. März 2015

## Griechenland: Ein Pokerspiel auf Kosten der Bevölkerungen

Die Medien wurden in den letzten Wochen fast nur von einem Thema beherrscht: Wie geht es weiter im Griechenland-Poker? Die deutsche Presse überschlug sich in reißerischen Hetztiraden. Die *Welt* überschrieb einen Kommentar: „Schäuble weiß, welche Sprache Athen versteht!“ Und das Boulevard-Blatt *Bild* titelte: „Deutschland sagt: Danke, Wolfgang Schäuble!“ und „Endlich sagt mal einer NEIN zu den Pleite-Griechen“. Und das obwohl Griechenland seit 2010 die von der Troika befohlenen Sparprogramme ohne Rücksicht auf Verluste umsetzte. In der Öffentlichkeit wird einfach dreist weiter so getan, als wäre das Ganze ein Problem der „faulen Griechen“, welche einfach nicht so gut wirtschaften können wie die „fleißigen Deutschen“. Und jetzt folgt eben noch ein „Hilfsprogramm“. Und nun heißt es natürlich: „Europa zahlt die Zeche.“

### Jeder kennt die Fakten, niemand redet darüber

Die sogenannten „Hilfsprogramme“ haben die Banken gerettet, aber sie haben ein verhältnismäßig gut entwickeltes Land in ein Armenhaus verwandelt. Und damit soll es nach den Vorstellungen der Schäubles dieser Welt munter weitergehen. Denn dieses System lebt davon, dass es nur Gewinner geben kann, wenn es eben auch Verlierer gibt. Und da deutsche Kapitalisten und deren Politik in Europa gerade am Drücker sind, wird ordentlich erpresst. Die Europäische Zentralbank (EZB) drohte Griechenland in den letzten Wochen, die wichtigste Finanzierungsquelle abzdrehen, was den Staat in wenigen Wochen in den Bankrott getrieben hätte. So sollte die griechische Regierung in die Knie gezwungen werden, damit sie weiterhin dafür sorgt, dass die Schulden auf Kosten der einfachen Bevölkerung bei den Banken zurückbezahlt werden.

### Geld ist da...

Für die, die das Sagen haben in Europa, wäre das eigentlich keine Frage des Geldes. Während die EZB keine Möglichkeit dafür sieht, teilweise von ihren Forderungen an Griechenland abzurücken, hat sie den Banken erst kürzlich 1.100 Mrd. Euro durch den Ankauf von Staatsanleihen zur Verfügung gestellt. Doch bei dieser Frage geht es ums Prinzip: Niemand in Europa hat sich den Spielregeln des Spiels von Gewinnern und Verlierern zu entziehen! Und deswegen wird in unserer Presse auch so gehetzt, dass „Wir“ jetzt die Zeche zahlen dürften.

Klar - „Wir“, das sind die arbeitenden und armen Massen der europäischen Bevölkerung, dürfen die Zeche zahlen. Nur eben nicht für „die Pleitegriechen“, sondern für ein System, welches alles daran gibt, dass die Reichen - egal ob griechische Reeder (zuletzt 17 Mrd. € Gewinn pro Jahr - steuerfrei) oder deutsche Quandt-Erbin (2014 die reichste Frau Deutschlands) – sich an der Armut der restlichen Bevölkerung bereichern!

### Welche Chancen haben wir?

Für die griechische Bevölkerung hat der Kampf gegen die weiter fortschreitende Verarmung gerade erst begonnen. Dies wird umso deutlicher, wenn man mitverfolgt hat, wie zaghaft die neue Regierung Syriza daran geht, etwas im Sinne der Bevölkerung umzusetzen. Ankündigungen vor und auch nach der Wahl gab es ja genug. Nun wird in diesen Punkten laut geschwiegen. Genauso ist es auch mit dem Lösungsvorschlag, das Geld tatsächlich von dort zu holen wo es ist. Auf die Frage, ob die Regierung nicht die orthodoxe Kirche Griechenlands und die Reeder ein wenig stärker in die Verantwortung nehmen wolle als die Vorgängerregierungen, hört man da: Das Problem sei, dass der enorme Reichtum der Kirche keinen allzu hohen Ertrag bringe, der versteuert werden könne. Und die Reeder seien sehr mobil, und es sei daher wahrscheinlich, dass ihre Gewinne das Land verlassen würden, wenn sie versteuert werden müssten. Aha. Also ist die Lösung, es gar nicht erst zu probieren? Nein! Die Geschichte zeigt, dass wir für das, was uns zusteht, schon immer kämpfen mussten. Und in diesen Kampf muss sich die arbeitende Bevölkerung in Griechenland selber einmischen. Angefangen bei den sozialen Maßnahmen, die die Regierung nach ihrer Wahl angekündigt hat. Denn auch das Geld für diese Maßnahmen muss man den Reichen wegnehmen. Denn die sind es eben gewohnt, keine Steuern zu zahlen und zu tun, was sie wollen. Sie werden nichts freiwillig hergeben.

Und auch wir dürfen uns nicht von den Lügen unserer Regierung einfangen lassen, die uns einzureden versucht: Wir in Deutschland müssten bezahlen, wenn die griechische Bevölkerung nicht weiter leidet. Die Wahrheit ist eher, dass wir alle zahlen müssen für das Wohlergehen der Banken und Konzerne!

# Von Kollegen für Kollegen...

## **Top-Arbeitgeber oder Top-Präsenz-Checker???**

Unter dem Vorwand, dem VBB zu beweisen, dass Strafzüge gegenüber Regio unberechtigt sind, wurden Teamleiter in die Spur geschickt, um die „Präsenz“ der Zugbegleiter zu checken und sie zu fotografieren.

Nach vielen Beschwerden über diese Stasimethoden, kam die faule Ausrede, dass nur die Züge aufgenommen werden sollten.

Egal, wie sie sich aus der Affäre lügen: Fotos sind nur Momentaufnahmen und beschreiben nie den Zusammenhang einer Situation. Eine typische Respektlosigkeit der Bahn, die dann auch noch das Vertrauen untereinander zerstören kann. Statt Bedingungen zu verbessern, wird der Kontrolldruck erhöht.

Der VBB wird doch nur vorgeschoben. Um den Tfs die Umkleidezeiten zu vermässeln, sind sich Regio und VBB auch einig geworden.

## **Überziehungszinsen**

Überall platzen die Überstundenkonten aus allen Nähten. Jetzt geht's für Lokführer aus Südbrandenburg an die Ostsee und in Brandenburg hin und her - Kollegen werden von einem kleinen Personalloch in ein Größeres verschoben, um dort Feuerwehr zu spielen. Arbeit umorganisieren, damit die Menschen bleiben können? Kein Thema für Regio, zu „ineffektiv“ ist die Ausrede.

Deshalb ist die Forderung nach der Begrenzung der Überstunden und sofortige Neueinstellungen so wichtig. Denn wenn wir die Überstunden hinnehmen, wird es immer so weiter gehen, und wir werden die Zinsen von unserer Lebenszeit bezahlen.

## **Darauf kannst du zählen**

Trotz aller Deeskalationstrainings und Selbstverteidigungskurse nehmen die gewalttätigen Übergriffe auf Eisenbahner wieder zu. Die Übeltäter scheinen einfach nichts dazu gelernt zu haben...

Aber manche Chefs bei Regio auch nicht. Das Mitgefühl beschränkt sich manchmal nur auf Nachfragen nach dem fehlenden Zählzettel und wann wir wieder unsere Kostenstelle mit Arbeit ausfüllen können.

## **Mit mehr Abstand wird das Problem kleiner?**

Im letzten Jahr hat die Zahl der Signalfahrten weiter zugenommen. Die S-Bahn hat das Deutsche Institut für Luft- und Raumfahrt beauftragt, das mal näher zu untersuchen.

Sollen die Probleme jetzt mal von oben ganz global von der Milchstraße aus betrachtet werden? Wir haben schon zu viele Workshops erlebt, um noch an große Entdeckungen zu glauben...

## **Lokführer im Pool?**

Die DB wirbt im Internet um Triebfahrzeugführer für... DB Mobility Logistics.

Ist der Plan, die Neuen wieder geschäftsbereichsübergreifend einzusetzen?

Na, sicher macht die DB das nicht, um unseren Job interessanter und abwechslungsreicher zu machen, nachdem sich bei der vielen Aufteilerei auf vielen Strecken Monotonie breit gemacht hat.

## **Lasset die Schufferei beginnen!**

Berliner Politiker und diverse Unternehmen wie DB und BVG sind vom „Sportfieber“ erfasst. Sie wollen unbedingt die Olympiade 2024 bzw. 2028 in Berlin. Und Buchi ist in der Fahrgastfrösi ganz vorne mit dabei. Im Fieberwahn spielen da die geschätzten Kosten von 5 – 10 Mrd. € keine Rolle mehr. Sind ja auch nicht die Großkonzerne, die das bezahlen sollen. Genau die Unternehmen, die jetzt für Olympia werben, sind die, die nachher die Kohle abgreifen wollen.

Doch bei uns pfeift es jetzt schon aus dem letzten Loch. Wie soll es werden, wenn der Fahrbetrieb auf Hochtouren kommen sollte? Dann wird das Motto eher „Augen zu und durch“ statt „Dabei sein ist alles“.

## **Verzögerungen im (Tarif-)Kommissionsablauf**

Alle Kollegen fragen sich gegenseitig Löcher in den Bauch: Habt ihr schon etwas aus eurer Tarifkommission gehört? Keene Ahnung! Fünf Termine sind wohl angesetzt...

Wen frustet das monatelange Abwarten nicht?

Also, wenn wir solange über die Zuständigkeiten zanken würden, bevor wir inhaltlich zu Potte kommen, würde kein Zug abfahren.

Wir sitzen nicht monatelang in warmen Verhandlungsstuben. Wir stehen in der täglichen Arbeitsbedingungs-Kälte, und da wird die Zeit sehr schnell sehr lang... viel zu lang.

## **Umkleideräume und bezahlte Umkleidezeit für alle!**

In den S-Bahn-Werkstätten gibt's für die Schlosser neue Schichtpläne mit Waschzeiten als Arbeitszeiten. Umkleidezeiten als Arbeitszeit, geht doch! Warum nicht bei den Lokführern? Dann wär es nicht so lustig, wie sich die Chefetage verrenkt, um den Kundenkontakt wegzudefinieren und das Problem mit dem Warnwesten-UBK-Ersatz auf die Reihe zu kriegen.

Nur, für die Zugbegleiter soll es nach dem Willen der Bahn beim Alten bleiben: UBK ja, Umkleidezeit nein... Die gemeinsame Durchsetzungskraft des betroffenen Fahrpersonals wird so von denen geschwächt, die doch die große Tarifeinheit aller Eisenbahner ständig anführen, ohne den es doch keinen Tarifabschluss geben könnte.

## **BUGMiDA - Besorgte Unternehmer gegen die Mindestlohnisierung des Abendlandes**

Die Unternehmer tricksen beim neuen Mindestlohn, was das Zeug hält: Zuschläge streichen, Arbeitszeit als „Bereitschaft“ deklarieren, Gehalt in Naturalien und am besten auch noch Lohn für den Verschleiß von Werkzeugen einbehalten. Dazu das Geheule, dass jetzt ja die Arbeitszeiten erfasst werden müssten. Ja, schlimm, ist das...

Deutschland hat das viertgrößte BIP der Welt und ist europaweit führend. Doch der Mindestlohn befindet sich im europäischen Durchschnitt. Da soll uns kein BUGMiDA-Anhänger voll heulen, dass er ruiniert würde. Im Gegenteil, es gibt viel Platz nach oben!

*Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...*

**Wenn Du willst, dass es alle KollegInnen gut informiert, dann hilf dabei. Wende Dich an:**

[www.sozialistische-arbeiterstimme.org](http://www.sozialistische-arbeiterstimme.org)

[flugblatt\\_bahn@gmx.de](mailto:flugblatt_bahn@gmx.de)

Berlin

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17, 14169